

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

**Handschuh, Johann Friedrich**

**Lancaster, Pa., 07.09.1748-14.11.1749; 15.11.1749**

4. - 14. November 1749

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172327**



und lieber Verschaffte zu lesen und waschen in dem innigen  
waschen anjungen, Sonnabend. Das Fasten und die Anstalt  
und Contag derer d. f. Römische Kaiser. Von diesem Fasten  
müßte an die d. 21ten sind mehr als 150 Menschen, waren,  
großen, und mehr als von angelommen. waren, bei mir  
die mir ansehnlichen Glücken Tüchern und großen Ma-  
tzenen auf zu bringen müßte. Mirer Geyßung aber mit sorglich  
wird sich sehr feiligen Maßes nicht erfüllt. Denn ich vermute,  
kann ich Contag so leicht und so leicht sein, daß mir  
selbst sehr alle Mühen veranlassen. Mühe also  
Dom. XXII. p. Trinit. der Pfälzmeyer wieder Gottes Dienst sehr  
und mich bei der Guener aufzufinden.  
d. 23-24ten sind wenig Eintrug gesell und von Jona Kurtz  
angeführt das Tage bey sich haben.  
Dom. XXIII. p. Trinit. hat der Pfälzmeyer wieder in der Rief-  
kargalenen und zu Anfang dieser Woche vermischt viel  
meiner Krankheit nicht wenig.

Novembr. 1749.

d. 4ten kam Jona Kurtz allhier an, mich  
Dom. XXIV. p. Trinit. Von mir auf Mittage zu unterhalten,  
und soll mich, wie von manchen Leuten manomet, eine  
frühe, ordentliche und rechtliche. Hat sich sehr gut haben.  
d. 6-11ten besam mich auf dem so sehr, daß ich, wie  
zu weilen die vorige Woche, auch noch nicht müßte  
bei mir waschen lassen.  
Dom. XXV. p. Trinit. Hatte der Pfälzmeyer Gottes Dienst und  
ich blieb sehr sehr, ja vermischt. Nach winter ich mir  
den bei mir waschen, so auch hat eine sehr Heilung  
mit mir waschen. Montag aber besam mich sehr viel  
sehr, daß ich ein klein wenig an dieser mein Diarthen  
schreiben konnte. So auch  
d. 14ten, so daß so viel der Leute besam zu lesen, in demselben  
auch ein wenig sehr gelesen und besam den Leuten.  
In diesen meinen Tagen Krankheit bei großen Leiden und Leiden  
Verschaffte sehr sehr einige besondere Gnaden Aufseht Gottes über  
mich, auch die Kinder verjagt. Denn 11 in jeden sonderlichen  
Hoffstellung hatte mich sehr sehr Kraft samman, mich auch  
wenigstens auf meine Mühe zu etwas zu verjagen: allen,  
waschen nicht manchen gesellen besam der Leuten in ich d. der  
Guener Anzulegen sehr, hat immer sehr diesen Zeit 9 Kinder  
geboren, C. Jona copuliert, 11-12 Kinder, nach die sehr sehr  
wischen sehr, besam d. sehr sehr vom Pfälzmeyer ver-  
mischt lassen, sehr sehr sehr sehr an meine h. besam  
und ein Travalatione schreiben in lateinische. Hoffen an mich



Gouverneur James Hamilton zu schreiben, der das oben beschriebene  
Lancaster als seine eigentümliche Stadt auf 4-5 Tage besetzt  
4 hat Geld verpfändet und die Gemeine, auf diese Weise  
wird, von welcher es nicht an Vermögensvermittlung fehlt,  
einige Förderung zu bringen, nicht abseits oft in 7-8  
Wochen als Summe von 1000000 Pfund Sterling, wie  
auf Zinsen von 1000000 Pfund. Ubrigens muß dem Herrn  
zum Freygeysten, daß sich 3/4 Jahr lang in der Gemei-  
ne nicht genügend hat, welche auf allen übrigen  
Verfahren der Stadt und ganzen Gegend in die Augen  
fällt und die Gemeine, welche in jeder Art  
Mißgriff und Unthat verwickelt. Was das immer  
schon betrifft, so sehr manchen in dieser von der  
Kraft der gegenwärtigen Stadt an die Gegend meiner  
Zukunft, an Katholiken so wie an reformierte,  
evangelische, in Erfahrung gebracht. Ich habe  
jetzt das hier, mein Gott gelte: wir aber den  
als auch dieser und Verfassungen zu schreiben, die  
wir mein lieber Herr lieber Vater aus Gnade von  
Jesus, meine Gabe willend vergeben wollen. Aus  
diesem von Gott und meine ganze Gemeine  
derselben glücklichen Anbeter, wir fordern Sie  
lang mit allen christlichen Freundschaften

Ihrer Hochwürdigem Vater

Lancaster  
d. 15ten Novemb.  
1749. St. V.

Ihre gehorsamste Diener und Vorgesetzte  
Johann Jakobus Janssen.